



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitta. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 62.

Freitag, den 27. Mai 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Verhör im Codreanu-Prozess

Codreanu fleugnet Geld aus dem Ausland erhalten zu haben

Gesteht aber, daß seine Partei die „Eiserne Garde“ auch noch nach ihrer behördlichen Auflösung arbeitete

Bucuresti. In der bei der gestrigen Verhandlung verlesenen Anlagenschrift gegen Zelea Codreanu wurden als Hauptpunkte angeführt:

Landesverrat, umstürzlerische Belästigung gegen die soziale Ordnung und Aufreizung.

Ein weiterer Punkt der Anklage ist, daß die Eiserne Garde innerhalb 5 Jahren 40 Millionen Lei für Propagandazwecke und an Gehältern verausgabte, wogegen der Angeklagte behauptet, daß

diese Ausgaben einerseits von Mitgliedstagen und andererseits vom Verkauf von Flugschriften gedeckt wurden, während mehrere Führer als Leiter des Sorocener Bergwerkes ihre Gehälter bezogen. Den Vaterlandsberrät leugnet Codreanu, gesteht jedoch, daß die Bewegung nach dem Verbot ihrer Betätigung weiter arbeitete und er mit ihr in Verbindung stand. Auf die Anklage, daß

er geheime Agenten zur Spionage benutzte, erwidert er, daß die diesbezüglichen Beweise nachträglich mit frischer Tinte eingetragen seien und nicht aus 1934 stammen können. Spione aber brauchte er um so weniger, da bei uns in den Kaffeehäusern und aus den Zeitungen alles zu erfahren ist.

Auf Ansuchen des Militär-anwaltes wurde die weitere Verhandlung als geheim erklärt. Die Verhandlung, die später wieder öffentlich war, dauerte bis 12.30 Uhr nachts.

Heute vormittag wurde Codreanu weiter verhört, unter anderem über die Organisation der Kreuzbrüder in den Schulen, über die Mota-Marin-Organisation, über die militärische Ausbildung der Legionäre und wurde auch darüber befragt, warum die Eiserne Garde sich auch nach der Auflösung betätigte. Codreanu antwortete, daß er die Auflösung als geschehig hielt u. auf die Wiederherstellung der Gesetzmäßigkeit wartete. Daß er die Polizei und den Generalstab ausspionieren ließ, leugnet er und behauptet, daß unter den dortigen Beamten wohl auch Legionäre waren, diese jedoch ihm nie Informationen brachten. Ueber die Wahlspesen befragt, antwortete Codreanu, daß er diese von sei-

ner Freunden aufbrachte.

Nachher wurden Zeugen verhört. Prof. Frollo wurde über die Ermordung Ducas befragt, worauf er antwortete, daß dies Auffassungsfrage sei. In Oesterreich wurde z. B. die Ermordung Dollfuß als eine Heldentat gepriesen.

Weiters erklärte er, daß er kein Mitglied der „Eisernen Garde“ ist und wenn man ihn doch als Senator im Komitat Roman und Bacau kandidierte,

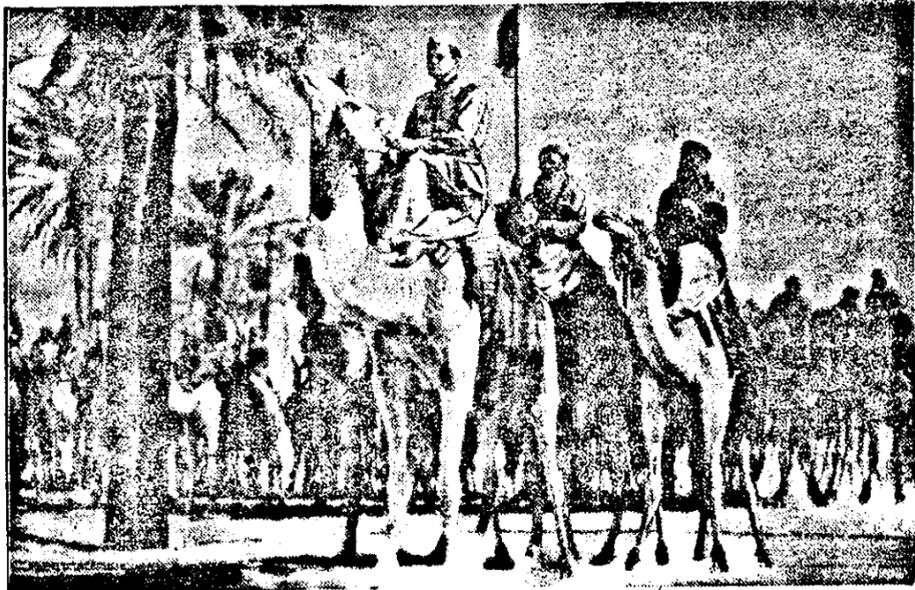
so erachtete er dies als eine Ehre. Er befaßte sich überhaupt nicht mit Politik und hatte einen Ekel vor dem ständigen Streit der vielen politischen Parteien.

Auf die Frage der Verteidigung, ob er es für möglich hält, daß durch die Legionär-Bewegung eventuell ein Bürgerkrieg hätte ausbrechen können, verneinte er dies.

Nach Prof. Frollo wurden die Zeugen General Constantin Pa-

naescu und Petrovicescu, Prof. Ehrnoaga und Traian Bratnau, Richter Cinc und Manoliescu sowie der Dekanpfarrer Moza und der gewesene Minister General Antonescu verhört, die jedoch nichts Belastendes gegen den Angeklagten aus sagten.

Codreanu stellte es in Abrede, daß seine Bewegung eine geheime war, da sie ebenso öffentlich bestand wie alle anderen politischen Parteien.



Italienisch-Afrika im Film

An der Spitze einer echten Kamelreittruppe in Tripolis sieht man Antonio Ceuta, den Hauptdarsteller

des von Augusto Genoa inszenierten Films „Die weiße Schwadron“, der nach seinem großen Erfolg in Italien

mu auch in den reichsdeutschen Lichtspielhäusern zu sehen sein wird.

Gogas Mutter schwer krank

Klausenburg. Frau Aurelia Goga, die Mutter des erst kürzlich verstorbenen gewesenen Ministerpräsidenten Octavian Goga, ist sehr schwer krank. Die Aerzte haben bereits alle Hoffnungen aufgegeben, daß sie mit dem Leben davonkommt.

Deutsche Offiziere aus China zurückbefohlen

Schanghai. Wie aus gutinformierten Kreisen verlautet, hat die Reichsregierung die in China verweilenden Offiziere aufgefordert, unverzüglich heimzukehren. Angeblich stellt Deutschland auch die Kriegsmateriallieferung nach China ein. Bisher belam China an Waffen und Munition 70 Prozent seines Bedarfes aus Deutschland.

Schneefall in den Alpen

Regen in ganz Mitteleuropa.

Wien. Nach der Trockenheit, die Wochen hindurch herrschte und für die Saaten schon drohend wurde, setzte vor Tagen der langersehnte Regen ein. Gestern verwandelte sich stellenweise der Landregen in Platzregen mit Gewitter begleitet und aus den Alpen wird Neuschnee gemeldet.

Laut Meldungen regnet es in den letzten zwei Tagen in ganz Mitteleuropa.

Schnaps-Ausschank in Spezereihandlungen verboten

Großwardein. Auf Grund einer ministeriellen Verordnung hat die hiesige Finanzadministration verboten, daß Schnaps in den Spezerei- oder Delikatessenhandlungen in Gläsern ausgeschenkt wird. Die genannten Geschäfte dürfen Schnaps oder sonstige geistige Getränke nur mehr in verkorkten Flaschen verkaufen.

Todesstrafe auf ein Jahr eingeführt

Bucuresti. Im gestrigen Ministerrat wurde ein königliches Dekretgesetz irregistriert, welches aus folgenden 2 Artikeln besteht:

Artikel 1. Für alljene Verbrechen, welche im 15. Abschnitt 2. Absatz der neuen Verfassung enthalten sind, ist die Todesstrafe anzuwenden.

Artikel 2. Dieses königliche Dekretgesetz hat die Gültigkeit von einem Jahre.

Laut diesem Gesetz werden diejenigen mit dem Tode bestraft, die Attentate gegen Gerichtspersonen oder Mitglieder der Sicherheitsbehörden verüben. — Als Begründung des Gesetzes wird angeführt, daß in

letzter Zeit Gerichtspersonen brieflich mit dem Tode bedroht wurden.

Erhöhung der Ausfuhrprämie für Rinder.

Bucuresti. Der Wirtschaftsausschuß der Regierung hielt unter dem Vorsitz des Wirtschaftsministers Constantinescu eine Sitzung, in welcher die Erhöhung der Ausfuhrprämie für Rinder, die nach Aegypten und Malta exportiert werden, von 3 auf 4 Lei pro Kilogramm beschlossen wurde. Gleichzeitig hat die Kommission verfügt, daß bei der Ausfuhr von Schafen nach Frankreich eine Prämie von 25 Prozent des Fakturenwertes gewährt wird.

Wolkenbruch und Ueberflutung im Altreich

Buzeu. Gestern Nachmittag ging über einen Teil des Altreiches ein mit Wolkenbruch u. Hagelschlag verbundenes Unwetter nieder, welches stellenweise Ueberschwemmungen verursachte und Brücken wegschwemmte.

Bei den Gemeinden Jarnesti, Fundeni, Babusoresti dauerte das Unwetter zwei Stunden lang. Es kam sehr viel Kleinbleh und auch einige Hauskinder in den Fluten um. Zwei Kinder sind ertrunken. Die Obstbäume sind ganz kahl geschlagen, die Weingärten und Saaten wurden ganz vernichtet.

Bei Craiova wurde die Eisenbahnstrecke von dem Hochwasser stellenweise wegge-

schwemmt, so daß der Verkehr unterbrochen ist. Der Schaden, den das Unwetter anrichtete, ist sehr groß.

1000 Waggon Wein zur Essigerzeugung

Bucuresti. Auf Anregung des Ackerbauministers Joneescu-Estest ist zwischen mehreren Essigfabriken und dem Syndikat der Weinbauern eine Vereinbarung auf Lieferung von 1000 Waggon Wein zur Erzeugung von 50-prozentigem Essig zustande gekommen. Ueber den Preis und sonstige Bedingungen ist nichts bekannt geworden.

In 1-2 Tagen wird der elegant eingerichtete DAMEN-FRISEURSALON LUX am Arader Hauptplatz-eröffnet

Hauptstädtliches Niveau. Modernste Ausstattung. INHABER: PETER BIRKENHEUER jun.



Die Leichen der vor drei Monaten auf dem Buitsch-Gebirge von einer Schneelawine verschütteten Kronstädter Touristen Johann Oberth und Ludwig Roth wurden gestern gefunden.

Der Lehrer Rosanu aus der Gemeinde Murgasi (bei Craiova) wurde unter der Anklage verhaftet, daß er mehrere Schülerinnen vergewaltigte.

Das Unterrichtsministerium hat zum Kontrollor der konfessionellen Schulen im Komitat Arad den Subrektor Faur und für Timis-Lorontal den Schulinspektor Georg Lurtura ernannt.

Auf dem Londoner Flugplatz Croydon landete kürzlich eine Luftfracht von einer ganzen Herde Seepferdchen.

Das Kronstädter Militärgericht verurteilte den Steueramtchef Zamfropol, der sich an einem General tödlich vergreifen hatte, zu 7 Monaten Gefängnis.

Der Verwalter des Bucarestier Spitals „Regele Carol“, Adrian Bevescu, wurde unter den Verdacht des Unterschlagens von 122.000 Lei verhaftet.

Der Baltimorer Jng. Donald Irming führte das durch ihn erfundene Einradauto vor, das eine Stundengeschwindigkeit von 145 Kilometer erreicht.

Der auf der Linie Rom-Berlin Dienst leistende Flugkapitän Schione hat diese Strecke 1000-mal und damit 1 Million 200.000 Kilometer hinterlegt.

Am Pfingstsonntag findet in der Timisoaraer Domkirche die Firmung statt.

Auf der Universität München wurde der Hermannstädter Mediziner Fritz Süßmann zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

In der Stadt Waterbury (Vereinigte Staaten) wurde der Vizegouverneur von Connecticut und noch 26 Politiker und Beamten verhaftet, die den Staat um eine Million Dollar betrügen wollten.

Im Auftrage der französischen Regierung wird eine Kommission in Jugoslawien 40.000 Waggon Getreide kaufen.

Das Innenministerium hat den Kostenanschlag des Komitates Timis-Lorontal mit einem Erfordernis von rund 60 Millionen gutgeheißen.

Der Gerichtshof in Calarasi verurteilte den Knecht Ion Boboasa zu einem Jahr Gefängnis, weil er ein Stiefmännchen gestohlen hat.

Zwischen Bucaresti und Lugosch fuhr ein Autobus in den Straßen graben. Zwei Fahrgäste wurden getötet, 16 schwer verletzt.

Die Tschechen geben alle Rechte, die sie selbst haben

Friedliche Lösung der tschechoslowakischen Frage

Henleins Verhandlungen mit Hodscha. — Polen bleibt auf Seiten der Westmächte.

Brag. Die Sensation des gestrigen Tages war Henleins Besuch bei Ministerpräsident Hodscha, der 3 Stunden dauerte.

Die Brager politischen Kreise erblickten darin eine günstige Wendung, denn

Henlein hatte bisher in letzter Zeit eine Zusammenkunft stets abgelehnt.

Der subetendeutsche Führer forderte vor allem das Entlassen der einberufenen Reservisten, da die Einberufung verfassungswidrig ist.

Nachher machte Hodscha Henlein mit den geplanten Verfassungsänderungen bekannt.

Hodschas Blatt schreibt, daß bei diesem Besuch es sich um lebenswichtige Fragen der Tschechoslowakei handelte und endete damit:

„Wir geben von unseren Rechten soviel, wieviel wir selbst haben.“

London. Die englische Presse

schreibt, daß infolge Henleins Besuch bei Hodscha der erste gefährliche Punkt überwunden und eine Entspannung eingetreten sei.

Wie verlautet, überreichte der englische Botschafter in Berlin Henkenstein, im deutschen Reichsaußenministerium eine vertrauliche Note, in welcher die englische Regierung ihr Verhalten für den Fall eines deutschen Angriffs gegen die Tschechoslowakei in ganz eindeutiger Weise mitteilte.

Ein Abschrift derselben Note wurde allen interessierten Regierungen in Europa zugesandt, damit sich nicht der Fall wie im Jahre 1914 wiederhole, als die damaligen Zentralmächte den Standpunkt Englands nicht gekannt haben. Diese Note der englischen Regierung, die überall als strenges Kabinettsgeheimnis bewahrt wurde, veranlaßte die meisten europäischen Staaten zu einer offenen Stellungnahme.

Sensationell soll die Stellungnahme Polens gewirkt haben:

Außenminister Beck teilte nun auf die englische Note mit, daß Polen in dem Fall, als es zu einem europäischen Krieg kommen sollte, unbedingt auf der Seite der Westmächte steht und sogar bereit ist, zusammen mit ihnen zu kämpfen.

„Brag spielt mit dem Feuer“

Berlin. Das hiesige „12 Uhr-Blatt“ bringt einen Leitartikel mit dem Titel: „Brag spielt mit dem Feuer“ und schreibt, die subetendeutsche Frage sei mit diplomatischer Höflichkeit nicht zu lösen. Grenzverletzungen, wie sie durch die Tschechen verübt werden, und insbesondere in der jetzigen gespannten Lage, sind ein internationales Verbrechen. Brag spielt neben einem Pulverfaß mit dem Feuer, das leicht einen Krieg entfachen kann. London müßte mit Brag etwas deutlicher sprechen.

Die Subetendeutschen unzufrieden

Brag. In Kreisen der Subetendeutschen ist man der Ansicht, daß die Besprechung zwischen Hodscha und Henlein von keinem Ergebnis begleitet war. Die Entspannung ist nicht eingetreten und es ereignen sich immer wieder Zusammenstöße zwischen Tschechen u. Deutschen.

Henlein aus Brag abgereift

Brag. Der Führer der Subetendeutschen, Konrad Henlein, ist gestern nach Asch abgereift und hat mit den weiteren Verhandlungen und seiner Vertretung die Subetendeutschen Abgeordneten betraut.

Bewilligungen für Nationaltänze

bis 11—12 Uhr nachts und strenges Alkoholverbot für die Jugend.

Hermannstadt. Bei der hiesigen Komitatspräfektur ließ eine Verordnung ein, daß Nationaltänze bis 11, höchstens aber bis 12 Uhr nachts getanzt werden

dürfen. In der Fastenzeit ist aber das Tanzen strengstens untersagt. Der Genuß von alkoholischen Getränken strengstens verboten.

Freilicht-Aufführung in Lippa

Aus Lippa wird uns berichtet: Im Hofe des hiesigen Klosters wurde ein mittelaltliches Stück mit religiösem Inhalt aufgeführt. Darsteller waren Emmit Springer, Rosa Kolbl, Baba Laub, Anna Hammeß, Ica Morawek, Elisabeth Schmidt, Elisabeth und Anna Bohr, Rosa Dipold, Rosa Engel, Elisabeth Wenger, Hajnal Pregl, Anna Stoffel, Bipi Hammer, Kati Wolf, Olga Mayer, Maria Minischkoffer, Theresia Lufshaus, Maria Bohn, Muc' Martin, Stella Popa, Rosa Libolt, Gizi Japport, Boris Rebal usw.

Die Aufführung erntete verdienten Beifall.

Den musikalischen Teil besorgte unter Leitung des Professors Emil Rebal das Orchester, dessen Mitglieder folgende sind: Duci Wolberg, Franz Lannert, Johann Stroh, Stefan Molnar, Josef Wjgerson, Karl Wlhwert, Johann Unten und Rudolf Singer.

England will Beobachter ins Sudetenland entsenden

London. Laut einem Bericht der Sabas-Agentur aus London ließ die englische Regierung in Berlin anfragen, ob man es günstig entgegennähme, wenn London in Brag beantragen möchte, daß englische Beobachter ins Sudetenland entsendet werden. Falls Berlin diesem Antrag beistimmt, würde London sich in diesem Sinne unverzüglich an Brag wenden.

Berufswettkampf der Bauernjugend in Deutschsanktpeter

Wie man uns aus Deutschsanktpeter berichtet, veranstaltete der dortige Bauernverein am Samstag und Sonntag einen Berufswettkampf.

Der Berufswettkampf wurde vom Bauernvereinsobmann Valentin Lehner, Bernhard Gizing, Zacharias Böhmisch und Gemeindevorsteher Josef Griesenhahn geleitet. Vor Beginn der Prüfung richtete Ortsobmann Valentin Lehner schöne Begrüßungsworte an die Anwesenden und spornete die Prüflinge an, Kaltblütigkeit zu bewahren.

Die schriftliche Prüfung, die am Samstag abend im Kulturhause stattfand, fiel sehr zufriedenstellend aus.

Hierauf folgten am Sonntag früh 8 Uhr ebenfalls im Kulturhause die Prüfungen über landwirtschaftliche Maschinen, Viehzucht und sonstige Fachfragen, wobei Landwirt Zacharias Böhmisch die Bedeutung des Berufswettkampfes mit schönen Worten erläuterte.

Nachmittags um 2 Uhr folgten die

praktischen Arbeiten, wie Ackern, Zerkleinerung und Wiederausammenstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und deren genaue Handhabung. Fortsetzung wurde im Bauernhofe des Landwirtes Philipp Schmitz das Pferde- und Rinderputzen, das Pferdebohren und Ausspannen, sowie das Pferdegeschirrtzerlegen und Wiederausammenstellen geprüft. Nachher wurde im Bauernhofe des Vereinsobmannes das Säen und Mahlen, das Säemessen usw. geprüft.

Das Ergebnis der Wettkämpfer zeigte folgendes Bild:

1. Gruppe ohne Berufsschule:

Der Landwirtsohn Augustin Schmitz mit 90 Punkten, der Landwirtsohn Franz Berencz mit 84 Punkten, der Landwirtsohn Hans Beder mit 83,5 Punkten, der Landwirtsohn Josef Lehner mit 82 Punkten, der Landwirtsohn Andreas Lehner mit 75 Punkten, der Landwirtsohn Georg Beder mit 66 Punkten,

Wissen Sie es?

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Arader Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Gde Fischplatz. Telefon: 16—39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu 30 (Sa. Weiß & Co.) Tel. 21—82.

Die Ernteurlaube beginnen im Juli

Bucuresti. Der Kriegsminister erläßt eine Verordnung, laut welcher die Ernteurlaube im Juli beginnen. Im August werden ebenfalls Beurlaubungen stattfinden.

Deutschsanktpeterer Verwertungsgenossenschaft im eigenen Heim

Wie man uns aus Deutschsanktpeter berichtet, kaufte sich die dortige landwirtschaftliche Verwertungsgenossenschaft ein Haus und richtete sich dasselbe nach ihrem Geschmack ein, so daß die Genossenschaft schon dieser Tage ihr eigenes Heim beziehen konnte.

Majalis-Fest in Neuarad

Der Sportverein Transilvania veranstaltet am Sonntag den 29. Mai im Neuarader Feengarten ein Majalis-Fest mit verschiedenen Belustigungen.

Auf Fahrrädern zum Eucharistischen Kongress

Segedin. Gestern abend trafen in Segedin 200 Mitglieder von ungarischen Jugendvereinen aus Jugoslawien auf Fahrrädern ein. Die Jungen setzten heute in der Früh ihre Fahrt nach Budapest zum Eucharistischen Kongress fort.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



— über die verhängnisvolle Verantwortlichkeit der Familie Ghiata. Auf Grund einer umfangreichen Anzeige hat das Gericht angeordnet, daß das Vermögen des gewes. Präfecten Peter Ghiata, des gew. Abgeordneten Michael Ghiata, — der auch Schulspekulator war — der Frau Soana Ghiata sowie der zur Familie gehörenden Lehrerin Florika Ghiamescu und der Oberstengattin Alexandria Popescu überprüft werde. Die Familie Ghiata soll über die Herkunft ihres Vermögens Rechenschaft geben. — Gegen den Präfecten Ghiata wurden seinerzeit schwere Anklagen erhoben. Er soll ungeheure Mißbräuche begangen und sich am staatlichen Gut schwer vergangen haben. Er hat aber durch seine Nachstellung auch seiner Familie die Möglichkeit geboten, — seinem Beispiel zu folgen. — Der Fall Ghiata ist ein trauriger Beweis für die Verderbtheit und Faulheit des gewesenen Regimes. Amgestraft konnten die Anhängler der am Ruder stehenden Partei den Staat berauben und die Steuerzahler erpressen. Ein Glück, daß diesem Zustand ein Ende gemacht wurde.

— über den übermütigen Suben-jreim einiger Wurzeln in Wien. Umlängst nachts wurde ein Araber Zigeuner, der sich der unangenehmen Arbeit des Abortputzens angenommen hatte, durch Steinwürfe aus dem Hinterhalt an der Arbeit gehindert und auch verletzt. Der arme Mann konnte sich der Angreifer nicht erwehren, klopfte den Notär aus dem Schlaf und klagte ihm sein Leid. Der Notär rief die Steinwerfer zwar zur Ruhe, doch hatte der Zigeuner seine Arbeit kaum begonnen, als es wieder Steine hagelte. Auf Anraten des Notärs ging der Zigeuner in die Wollzeilfabrik, wo er den Nachtwächter fand. Dieser verfolgte auf Befehl des Notärs die Ruhestörer und erwischte auch einen Burschen, der seine Kameraden nicht verriet. Am nächsten Tag kamen aber die Gendarmen. Der vom Nachtwächter erwischte Bursche wurde ins Gemeindefhaus gerufen und mit den Händen an das Ende eines langen Strickes gebunden. Dieser verriet sodann einen seiner Mitschuldigen. Dieser wurde gerufen und neben seinen Kameraden an denselben Strick gebunden. Der zweite verriet den dritten, bis alle sieben nächtlichen Steinwerfer, zum Steinwerfen „stennend“, gefesselt waren. — Nach dieser berben Lehre wurden die flehmütig gewordenen nächtlichen Steinwerfer unbefragt laufen gelassen und verscherten die Gendarmen, daß sie „Nehliches“ nicht mehr tun.

— über die unbegründete Gewitterfurcht der Menschen. Sobald die Tage wärmer werden, stellt sich bei vielen Menschen die Furcht vor Gewitter ein. Diese Gewitterangst ist jedoch ganz überflüssig. Wie selten wird ein Mensch vom Blitz getroffen! Tausendmal häufiger kommt er durch einen Verkehrsunfall zu Schaden oder ums Leben. Und doch entladen sich auf unserem Planeten viel mehr Gewitter, als allgemein angenommen wird. Durchschnittlich 18 Millionen Gewitter finden auf unserer Erde in einem Jahre statt, nämlich 44.000, nämlich 1800. Am gewitterreichsten sind Java, Madagaskar und Kamerun. Die meisten Gewittertage (32 im Jahr) hat unter den deutschen Großstädten München.

Beginn der Straßenbauarbeiten im Juni

Modernisierung der Landstraße Deba—Arad—Timisoara.

Bucuresti. Der Minister für öffentliche Arbeiten Mihail Ghelmegeanu kündigte an, daß die Straßenbauarbeiten im Laufe des Monats Juni und im Rahmen der zur Verfügung stehenden 500 Millionen Lei vollendet werden.

Der Minister wies darauf hin, daß eine betonierete oder asphaltierte Landstraße 2 bis 3 Millionen Lei auf einer Strecke von einem Kilometer kostet, was sich Rumänien nicht leisten kann.

Das Ministerium wird aber alles in Bewegung setzen, um je mehr Landstraßen mit dem System der sogenannten Bitumenisierung zu modernisieren. Diese Bitumenstraße kostet ca. eine halbe Million Lei pro Kilometer, doch entsprechen solche Straßen ebenfalls jenen Anforderungen, die man an eine gute Landstraße stellen kann.

Außer der Modernisierung der vorhandenen Straßen Deba—Arad—Timisoara, sowie einer größeren Anzahl von anderen wichtigen Landstraßen in Siebenbürgen werden auch neue Verkehrswege gelegt.

Nebst den Landstraßen legt das Ministerium auch auf die Instandhaltung und den Ausbau der Wasserwege ein Gewicht. Leider stehen zu diesem Zweck nur 37 Millionen Lei zur Verfügung, die heuer ganz zu den Zwe-

cken der Wasserregulierung verwendet werden. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten legt die Pflicht, einen Fünfjahresplan zur Regulierung der Wasserwege und zum Ausbau einer systematischen Bewässerungsanlage in den verschiedenen Gegenden und zum Bau von neuen Schuttdämmen gegen die Ueberschwemmungsgefahr zu fertigstellen.

Klimaterisches Heilbad CALIMANESTI — (CACIULATA)
Schwefelhaltige Mineralwasser für Bäder, anempfohlen bei chronischem Rheumatismus, Blutarmut, Sympatismus, Migräne. — Bitterwasser zum Trinken. Inhalationen, Pulverisierungen, Schlammabäder etc. Strand am Öl-Fluß. — das berühmte Mineralwasser aus Caciulata wird bei Behandlung von Nieren- und Harnröhren-Erkrankungen, Gicht und Arthritis mit bevorzugt. — Zimmer mit modernstem Komfort in „Marele Hotel“. — Saison 1. Juni — 30. September. — Prospekte, Tarife erhältlich bei Societatea Covora Calimanesti Str. Brezoianu 62, Bucuresti.



IN DOSEN UND TUBEN

Ausländische Kurgäste meiden die Tschechoslowakei

Wegen der unsicheren politischen Lage sind 60 Prozent weniger Gäste in den Kurorten.

Prag. Laut einem Ausweis ist die unsichere politische Lage direkt eine Katastrophe für die tschechischen Kurorte.

Karlbad, Marienbad und Franzensbad verzeichnen eine um 60 Prozent niedrigere Frequenz als zur Zeit im Vorjahr.

Einige Kurhäuser und Hotels haben ihren Betrieb noch nicht aufgenommen. In Marienbad ist das große Neubad noch gesperrt.

Bereits in Betrieb gefasste Kurhäuser und Hotels sind wieder eingeregelt worden, was Personalentlassungen zur Folge hatte.

Ausländische Ärzte haben vielfach heuer auf die Ausübung ihrer ärztlichen Praxis in den westböhmischen Kurorten verzichtet, so in Karls-

bad der französische Arzt Dr. Pierre. Der Verzicht des französischen Arztes auf seine kurärztliche Praxis in Karlsbad ist gleichbedeutend mit einem Verzicht auf die Wiedereröffnung des von ihm viele Jahre hindurch geleiteten französischen Konsulats in Karlsbad.

Neuer Lehrer in Dobruin.

Der frühere Gottlober, derzeit Sackelhausener Lehrer Werner Wischet ist auf eigenes Verlangen zur Dobruiner Staatlichen Volksschule transferiert worden. Lehrer Wischet wird seine Stelle in Dobruin am 1. September antreten.

Wölfe im Schäßburger Jagdrevier

Eine Wölfin auf der Jagd nach einem jungen Rehbock geschossen

Schäßburg. Freitag abends setzte sich ein Jäger an dem Waldrande oberhalb der Schaffer Straße auf einen Rehbock an, der dort geflüchtet worden war. Nach kurzer Zeit trat ein junger Bock (Gäbler) aus dem Gehölz, das hinter ihm aus dem Walde vernehmbare Geräusch ließ vermuten, daß er von dem erwarteten starken Bock gejagt werde.

Wer beschreibt das Erstaunen des Weidmannes, als dem Jungbock ein Wolf aus dem Walde folgte, der sofort mit einem glücklichen Schuß zur Strecke gebracht wurde.

Die nähere Untersuchung des Hauptjägers ergab, daß es sich um eine Wölfin handelte. Wie uns

mitgeteilt wurde, sind Wölfe auch in anderen nahen Jagdrevieren in den letzten Wochen beobachtet worden.



Belämpfung der Maulwurfsgrillen

Die Maulwurfsgrillen, auch Berren genannt, verursachen in unseren Hausgärten oft beträchtlichen Schaden. Leppige Jungpflanzen, die Freude und der Stolz der Hausfrau, sterben eines Tages getötet am Boden.

Die Raupen des Maulwurfsgrillen, auch Berren genannt, verursachen in unseren Hausgärten oft beträchtlichen Schaden. Leppige Jungpflanzen, die Freude und der Stolz der Hausfrau, sterben eines Tages getötet am Boden.

Das Problem der Impotenz *) Wie auf allen anderen Gebieten hat die Medizin auch auf dem Gebiet der Behandlung der Impotenz große Fortschritte zu verzeichnen.

Diese Mittel hatten bisher nur eine einmalige Wirkung und ließen den Körper geschwächt und kaum erholungs-fähig zurück.

Man sucht daher nach etwas anderem: nach einem Tonikum, dessen Eigenschaft indirekt auf die Ursache der sexuellen Neurasthenie wirken. Diese Eigenschaften sind vereint in den Tabletten Reton.

Reton wird in folgender Reihenfolge eingenommen: drei Wochen hindurch täglich drei Tabletten, dann eine Pause von 8 bis 10 Tagen.

Die Reton-Tabletten stehen dank des niedrigen Preises von 98 Lei per Tube jedermann zur Verfügung.

Die Gattin samt 5 Kindern verlassen

4 Monate Gefängnis dafür

Satmar. Der Palmener Speibiteur Leo Weiß verließ vor 10

Jahren seine Frau samt 5 Kindern und zog mit der jungen Regina Roth zusammen, die ihm seither 2 Kinder zur Welt brachte. Als nun das neue Strafgesetz ins Leben trat, das für treuloses Verlassen Strafen vorseht, erstattete die verlassene Gattin gegen ihren Mann die Anzeige. Der hiesige Gerichtshof verhandelte nun diese Angelegenheit. Weiß begründete seine Treulosigkeit damit, daß seine verlassene Frau ihre Kinder immer angestiftet hatte, sein Geld zu stehlen. Seine bereits 24-jährige Tochter, die mit ihm konfrontiert wurde, bezeugte, daß ihr stets gut verbienender Vater die Familie in größtem Glend zurückgelassen hatte.

Der Gerichtshof verurteilte den erbarmungslosen Gatten u. Vater zu 1 Monat Gefängnis.

Reuschredenplage in Jugoslawien

Agram. In den letzten Tagen wird die Herzegovina von Reuschreden/Schwärmen heimgesucht. Die Tiere treten so zahlreich auf, daß sie den Kulturen un-wiederbringlichen Schaden zufügen. In einzelnen Gebieten ist die Saat völlig vernichtet, so daß die Bauern den Boden neu beackern und frisch säen müssen.

Sundelleich in Madrid

Stockholm. Der schwedische Sundelleichvertreter ist aus Madrid zurückgekehrt und berichtete der Regierung, daß die Lebensmittelmittel in der spanischen Hauptstadt die denkbar ärgste ist. Fleisch ist überhaupt keines zu bekommen, nachdem sämtliche Hunde und Katzen bereits verzehrt wurden.



Ein „Parade“-Sprung, den jeder am Strande bewundern kann.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Koppfel.

(14. Fortsetzung.)

(Kopfbild verboten.)

Aber wenn sie gemeint hätte, ihren Begleiter damit zu verschonen, so hatte sie sich getäuscht. Denn der schien weder verletzt noch eingeschüchtert, vielmehr durchaus erfreut.

„Ich finde es prachtwoll von Ihnen, Fräulein Braun, daß Sie einen jungen Mann so abblitzen lassen. Aber in diesem besonderen Falle verdient der junge Mann Ihre Zurechtweisung nicht.“

„So?“, fragte Thea ärgerlich. „Was verdient er denn?“
„Daß Sie ihn anhören, Fräulein Braun. Glauben Sie mir: ich will Ihnen nichts sagen, was Sie nicht anhören dürfen.“

„Ich will überhaupt nichts hören“, Theas Schüchternheit wich nun einem wirklichen Aerger.

„Auch nicht, wenn ich Sie frage, ob ich Ihnen eine gute Stellung verschaffen darf, Fräulein Braun?“

Da fuhr Theas Kopf herum: „Sie — Sie mit einer Stellung?“

Ganz groß und bang schauten die rehbraunen Augen in die seinen:

Und wieder wurde Frank-Rudolph so eigen und sehnsüchtig zu Stimme.

„Ach, das erzählen Sie mir ja nur so“, sagte Thea leise.

„Fräulein Braun, wenn Sie mir doch nur glauben würden!“

Frank-Rudolph sprach sehr ernst. „Ich will nichts Unrechtes von Ihnen. Fräulein Braun, ich habe neulich durch Zufall Ihr Gespräch im Tiergarten mit irgend einem Freund mitangehört.“

Thea dachte nach. Gespräch im Tiergarten? Sie konnte sich gar nicht besinnen. Was für ein Gespräch meinte dieser Unbekannte?

Frank-Rudolph sah das Grübeln in ihrem Gesicht.

„Sie brauchen sich nicht zu schämen, Fräulein Braun“, fiel Frank-Rudolph herzlich ein, „in diesen schweren Zeiten passiert es den Besten, daß sie plötzlich nicht ein- und nicht auswissen. Aber vielleicht sollte es so sein, daß ich dies Gespräch mitanhören durfte. Fräulein Braun, ich habe heute mit Ihrem Personalchef, Herrn Direktor Oppermann, gesprochen, er hat Sie sehr gelobt, und ich wiederhole hier noch einmal in allem Ernst und in aller Aufrichtigkeit mein Angebot. Ich möchte Ihnen zu einer Ihnen entsprechenden Stellung verhelfen. Nur Sie müssen Vertrauen zu mir haben. Ich bitte Sie, daß ich Sie heute nach Geschäftsfluß vielleicht irgendwo in Ruhe sprechen darf, am besten vielleicht in Ihrer Wohnung, die hat mit Herr Oppermann verraten. Vielleicht könnte irgend ein Mensch, dem Sie vertrauen, bei der Unterhaltung zugegen sein“, sagte er lächelnd hinzu. Denn das Bangen in Theas Augen war immer noch nicht ganz gewichen.

„Wenn Sie heute abends vielleicht zu uns kommen würden“, stammelte Thea, „meine Wirtin, Frau Merten, ist mir eine zweite Mutter geworden. Vielleicht, daß Frau Merten —“

Frank-Rudolph nickte: „Gut einverstanden, Fräulein Braun. Also um welche Zeit? Acht Uhr vielleicht? Und hier, damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben, darf ich Ihnen meine Karte geben. Wenn Sie irgend etwas noch über mich zu erfahren wünschen, die Deutsche Bank und außerdem das Hotel „Adlon“ wird Ihnen gern jede nähere Auskunft geben. Und nun, auf Wiedersehen, Fräulein Braun.“

„Na, stellen Sie sich doch nicht mitten in den Weg“, brummte ein griesgrämiger Mann, der mit Paketen beladen, an ihr vorbeistrebte, „wenn Sie schlafen wollen, dann suchen Sie sich nicht gerade den Leipzigerplatz aus.“

Da erwachte Thea zum Bewußtsein der Gegenwart. Schnell ging sie vorwärts, und jetzt wagte sie, auf die Karte zu sehen:

Frank-Rudolph Verlius, Juniorchef des Hauses Brown u. Co., New-York las sie.

Brown u. Co.? Drollig, derselbe Name, wie sie ihn führte, nur daß er hier amerikanisch geschrieben war. Märchenhaft war das Ganze. Was würde nur die gute Mutter Merten sagen, wenn dieser Herr Verlius heute abend kommen würde? Aber würde er denn kommen? Sie konnte es kaum glauben. Solch ein Glück kam doch nur in Erzählungen und Märchen vor, nicht in Wirklichkeit. Und doch, diese grauen Männeraugen logen nicht! Dieser Frank-Rudolph Verlius hielt sein gegebenes Versprechen, das fühlte sie mit einer tiefen Gewißheit. Dann brachte sie ja diese zwei Stunden der Mittagspause nicht dazu zu bemühen, um wegen freier Stellen herumzurennen. Sie konnte abwarten, was Herr Frank-Rudolph Verlius ihr für Vorschläge zu machen hatte. Plötzlich überkam es über sie wie ein übermütiges Glück. Sie wollte leichtsinnig sein, ein einziges Mal leichtsinnig. Freilich bestand dieser Leichtsinns nur darin, daß sie sich in eine Konditorei am Tiergarten hinsetzte, sich eine Tasse Schokolade und ein Stück Kuchen bestellte. Aber schon das war Glück, hier zu sitzen in der warmen Frühlingsluft, hinausträumen zu können in den Tiergarten, der sein erstes grünes Schleierteppich aufgedeckt hatte, zu träumen davon, daß alle Angst und Not einmal ein Ende haben würden.

Ungebuldig hatte Frank-Rudolph die Stunde seines Besuches bei Thea erwartet. Er konnte sich heute bei der Arbeit kaum konzentrieren. Denn zwischen Telefongesprächen, Berechnungen, Zahlen und Geschäftsbriefen, die er dem Sekretär diktierte, drängte sich immer wieder ein zartes Mädchengesicht mit braunen erschrockenen Augen und einer Fülle weichen Haares um den schmalen Kopf. Witterndrin fiel ihm ein: er hatte sich ja heute mit Nivian zur Oper verabredet. Aber diese Verabredung mußte er eben aufgeben.

(Fortsetzung folgt.)
Beset und verbreitet die „Neues Blatt“.

Briefkasten zur Aufnahme von Beschwerden

Heikame Maßnahme eines Präfecten.

Satmar. Präfect, Oberst Simon Coman richtete folgenden Aufruf an die Bevölkerung:

„Die berechtigten Wünsche werden jedem erfüllt. Eben deshalb sind keine Vermittler notwendig und werden diese auch gar nicht empfangen. Bevorzugungen werden keine gewährt. Gegen jene, die Beamten bestechen wollen, wird das Strafverfahren eingeleitet.“

Die Entsendung von Deputationen ist ungewöhnlich. Es genügt, wenn eine einzige Person als Vertreter erscheint und die Bitte oder Beschwerde vorträgt.“

Zum Schluß gibt der Präfect noch bekannt, daß er am Ende der Präfectur einen geräumigen Briefkasten anbringen ließ, in welchen jedermann seine Beschwerde, Klage oder Bitte werfen kann. Da er den einzigen Schlüssel des Briefkastens besitze

und diesen jeden Tag öffne, erklärt der Präfect, kann jeder gestrost sein, daß seine Eingabe rasch in die richtige Hand gelangt und daß sie auch gerecht erledigt wird.

Der Herrscher gewährt Amnestie

Bucuresti. S. Majestät der König hat gestern ein Dekretgesetz unterfertigt, laut welchem mehrere Verurteilte teils gänzlich begnadigt wurden, teils wurden ihnen die Strafen heimgesetzt.

Bienenschwärme töten 2 Pferde

In Mannheim war in diesen Tagen auf dem Feld ein Knecht mit einem Pferdegespann tätig. Plötzlich flogen einige große Bienenschwärme heran und überfielen den Knecht sowie die zwei Pferde. Eines der Pferde riß sich los und ging durch. Der Gutsaufseher bemerkte den Vorgang und eilte herbei, wurde aber ebenfalls angefallen und wie der Knecht übel zugerichtet.

Das im Gespann verbliebene Pferd warf sich zu Boden und

drückte hierbei den Aufseher mit seiner Körperlast, so daß dieser verletzt wurde. Schließlich rief man den Arzt herbei, der die Männer ins Krankenhaus bringen ließ. Ein Tierarzt nahm sich der Pferde an. Die Biene hatten ihre Körper wie einen Teppich bedeckt und durch ihre Stiche das Blut der Tiere derart vergiftet, daß sie einige Stunden später verendeten. Die beiden Männer sind bittlerig krank.

Unbau von Heilpflanzen ist sehr gewinnbringend.

Bucuresti. Das Landwirtschaftsministerium hat beschlossen, weitere Anbauflächen für den Unbau von Heilpflanzen zu bestimmen. Bisher bestehen zwanzig solche Anbauflächen, von denen einige bis zu 400 Joch Ausdehnung haben. Der Unbau der Heilpflanzen in Rumänien hat sich als außerordentlich gewinnbringend erwiesen.

Weinreben spritzen!

Die Lobriner Peronosporabewachtungsstelle empfiehlt den Weingartenbesitzern, daß sie ihre Weinreben unbedingt bis zum 25. Mai gegen die Peronospora mit 1.5-prozentiger Kupferlösung spritzen sollen. Zur Bekämpfung des Heu- oder Sauerturmes gebe man zu 100 Liter Flüssigkeit ein Viertel Kg. Orgola, Uranlagrin oder sonst ein arsenhaltiges Mittel.

Woher stammt der Ausbruch „Lurmus“?

Die Bezeichnung hat der Lurmbauer Jahn selbst nach dem lateinischen Ausbruch „lurmus“ für Drehen, Schwenden und Wenden des Körpers gebildet.

Verdächtiger Todesfall in Delta

Wie aus Delta gemeldet wird, ist dort die 31 Jahre alte Frau Margarethe Schneider an den Folgen eines verbotenen Eingriffs gestorben. In ihren letzten Stunden gab die Verstorbene, welche bereits Mutter von 4 Kindern ist, eine Erklärung ab, daß an ihr kein verdächtiger Eingriff vorgenommen wurde.

Der Dieb im Honigtaß

Wenig Glück hatte der 18-jährige Sandreicher Hufs Smalage, der in eine Gemischtwarenhandlung in Carajewo eingebrochen war, um sie auszuplündern. Nachdem er die Kasse erbrochen, einen geringen Geldebetrag herausgenommen und verschleierte Waren zusammengescharrt hatte, flog er auf ein Faß, aus dem ein Fenster zu entkommen.

Der Dadel des Faßes gab aber nach, und der junge Mann fiel in den Honig hinein, der im Faß aufbewahrt wurde. Alle Anstrengungen, sich aus dieser unangenehmen Lage zu retten, waren vergeblich, am nächsten Morgen wurde er von der Polizei aus dem Faß herausgeholt und von seinem Honig triefend, in das Gefängnis eingeliefert.

MERKEN Sie sich diese KLINKE

OKAVA Favourite

DE IDEALE RASIERKLINGE

Gen. Vert. f. Rumänien HEBEL-Export, B-dal Domnului, 3.-Tel. 505.31

Bezirksvertreter für Arad: „ESBA“, Str. General Berthelot No. 8.

Sirup, Seife, Oele, Karbonpapier und sonstige palästinische Produkte bei der Generalvertretung „ESBA“, Str. General Berthelot No. 8.

Beizeiten den Stachelbeerfaß abwehren!

Im vergangenen Frühjahr hatten die Stachelbeerplantagen stark unter Raupen- bzw. Larvenbefall zu leiden, wogegen nur sehr zeitiges Vorgehen helfen kann. Bald nach dem Blühen beginnt schon das Zerstörungswerk der Schädlinge. Dadurch wird die Blühdauer bemerkt geschädigt, daß auch der Fruchtansatz, die Entwicklung der Früchte gehindert wird.

Auffallend schnell sehen dann viele Stachelbeerbüsche kahl und befeuertig da. Als Täter kommen in erster Linie die Larven der Stachelbeerblattwespe in Betracht, die grünlich-gelb und mit schwarzen Punkten gezeichnet sind. Sie kommen Ende April bis Anfang Mai aus den bereits früher an die Sträucher abgelegten Eiern aus und richten in kurzer Zeit viel Unheil an. In manchen Jahren erscheint im Juni oder Juli eine zweite Generation.

Und stehen verschiedene Gegenmittel zur Verfügung: Starke Quassia-Weisenbrühen oder auch Spritzungen mit den im Handel befindlichen, verschiedenen Berührungsmitteln sind

wirksam, aber wiederholt anzuwenden. Mit den arsenhaltigen Mitteln wurden ebenfalls gute Erfolge erzielt. Das Bestreuen bzw. Besprühen der Büsche mit Kalkstaub kann nur als behelfsmäßig gelten. Bodenbearbeitung und Kasten sind dagegen in vermehrter Weise erforderlich; es sollte im zeitigen Herbst nicht besäht werden, da hiedurch dieser Schädling in der Winterruhe vernichtet wird.

Der Dieb im Honigtaß

Wenig Glück hatte der 18-jährige Sandreicher Hufs Smalage, der in eine Gemischtwarenhandlung in Carajewo eingebrochen war, um sie auszuplündern. Nachdem er die Kasse erbrochen, einen geringen Geldebetrag herausgenommen und verschleierte Waren zusammengescharrt hatte, flog er auf ein Faß, aus dem ein Fenster zu entkommen.

Der Dadel des Faßes gab aber nach, und der junge Mann fiel in den Honig hinein, der im Faß aufbewahrt wurde. Alle Anstrengungen, sich aus dieser unangenehmen Lage zu retten, waren vergeblich, am nächsten Morgen wurde er von der Polizei aus dem Faß herausgeholt und von seinem Honig triefend, in das Gefängnis eingeliefert.

Der neue Rhythmus für die Presse:

Arbeit u. wieder Arbeit für das Gemeinwohl

Entpolitisierung der Gesamtpresse unseres Landes. — Wer sich dem neuen Geist nicht fügt, lege die Feder aus der Hand.

Bucuresti. Im Festsaal der hauptstädtischen Handelskammer fand Sonntag nachmittags die von der Generaldirektion der Presse einberufene Versammlung der Direktoren der Provinzialblätter statt. Den Vorsitz führte Generaldirektor Dimancescu, außerdem wohnten seine Stellvertreterin, Frau Michaela Catargi und der Pressedirektor im Außenministerium Paul Anastasiu und sein Stellvertreter Ciuceanu bei.

Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Zeitungsherausgeber, sowie Redakteure aus der Provinz und sagte, daß er in erster Reihe die Männer der Feder aus der Provinz kennen lernen, ihnen aber auch die Leitmotive der Regierung im Zusammenhang mit dem nationalen Erneuerungswert mitteilen wollte.

Die Presse in der Provinz spiele im Leben des Landes eine sehr wichtige Rolle.

Die Regierung ist entschlossen, das Niveau der Presse im allgemeinen zu erhöhen und sie auch in redaktioneller Beziehung zu verbessern, damit sie mehr Leser erhalten.

Das Ministerium stellt der Presse einen kompletten Nachrichtenendienst zur Verfügung.

Die Zeitungen aus der Provinz müssen sich aber, so wie die hauptstädtische Presse es getan hat, vollständig dem neuen Rhythmus anpassen und sich den höheren Staatsinteressen rücksichtslos unterordnen.

So wie die Regierung keine parteipolitische Ideologie vertritt und ausschließlich für das Gemeinwohl der ganzen Nation arbeitet, so müsse auch die Presse ihre Berufung erfüllen.

Wer sich diesem Geist nicht fügen kann, der möge die Feder aus der Hand legen und seinen Platz jenen überlassen, die mit der Nation leben und in denen der nationale Geist lebt.

Bei die Regierung in ihrer konstruktiven Arbeit unterstützt, der könne sich auf die volle Hilfe der Regierung verlassen. Unsere Tätigkeit stehe ganz im Dienste des Thrones und des Landes.

Die Reden Sr. Majestät des Königs, die er seit seiner Thronbesteigung bis zum heutigen Tage gehalten hat, bilden einen einzigen zusammenhängenden Gedankengang und klingen stets in dem Refrain aus:

Arbeit und wieder Arbeit für das Gemeinwohl, Pflichterfüllung und noch einmal Pflichterfüllung der Nation und dem Vaterland gegenüber.

Generaldirektor Dimancescu zitierte dann aus verschiedenen Reden des Herrschers längere Abschnitte, die er als musterwerteste Ideologie hinstellte. Der stellvertretende Generaldirektor Catargi erklärte dann, daß neben der Generaldirektion der Presse ein besonderer Redaktionsdienst für die Provinzialpresse errichtet wird.

Diese Redaktion des Presseministeriums wird die Provinzpresse mit Nachrichten, Artikeln und Reportagen beliefern. Dieses Material wird aktuell sein und braucht vorher nicht der Zensur vorgelegt zu werden. Weiter erhalten die Redakteure der Provinzpresse, die nach Bucuresti kommen, verschiedene Informationen und Aufklärungen, die ihre redaktionelle Arbeit erleichtern sollen.

Das neue Pressegesetz, welches in Vorbereitung ist, wird alle zufriedenstellen. Zum Schluß teilte die Stellvertreterin des Generaldirektors den Verlegern noch mit, daß es ratsam sei, sich mit der Straferti-Bewegung eingehend zu beschäftigen.

Mehrere Delegierte erörterten verschiedene Wünsche der Provinzpresse im Zusammenhang mit der Zensur usw. und verlangten in verschiedenen Detailfragen Aufklärung. Zum Abschluß bereitete die Versammlung Sr. Majestät, dem König sehr begeisterte Rundgebungen und beschloß auf Antrag des bekannten Journalisten Vladescu ein inniges Begrüßungstelegramm an den Herrscher zu schreiben. Auch der vorzügliche Generaldirektor des Pressewesens Dimancescu wurden stürmisch gefeiert.



Einen Ton gibt es — aber eine Geige ist es nicht!

Ebenso ist Ersatz auch nicht mit dem echten Aspirin zu vergleichen. Nachahmungen entbehren eine solche Unschädlichkeit und schnelle Wirksamkeit. Es gibt nur ein echtes Aspirin, das Sie am Bayerkreuz erkennen.

ASPIRIN
TABLETTE
Bayer-KREUZ

Sieben Bauern vor dem Kriegsgericht, wegen Vernichtung fremden Eigentums.

Hermannstadt. In unserer Nachbargemeinde Salzburg ereignete sich dieser Tage ein aufsehenerregender Fall. Eines Morgens mußte ein dortiger Bauer zu seinem größten Schrecken feststellen, daß sein 3 Joch großes Krautfeld in der Nacht völlig vernichtet wurde. Die Nachforschungen führten auf die Spur der Täter. Es sind

dies sieben Bauern derselben Gemeinde, die wahrscheinlich aus Rache diese ruchlose Tat begangen haben. Der Schaden beläuft sich auf 130.000 Lei. Alle sieben wurden dem hiesigen Kriegsgericht überstellt. Nun werden sie wohl genügend Zeit dazu bekommen, nachzudenken, ob sie richtig gehandelt haben.

Kurz und bündig

— **Bucuresti.** Laut hauptstädtischer Meldung trat sich heute am Flugplatz von Pipera ein schweres Flugzeugunglück zu, doch fehlten darüber noch die Einzelheiten.

— **Prag.** Der subetendeutsche Abgeordnete Eichholz wurde von Tschechen angegriffen und mißhandelt. Es wurden einige verhaftet und die Regierung verspricht die strenge Bestrafung der Schuldigen.

— **Rom.** Der Vulkan Stromboli auf den Liparen, nördlich von Sizilien, dessen letzter großer Ausbruch in 1919 war, ist heute wieder ausgebrochen und übersüttete die Umgebung mit einem Aschenregen und Lava. Menschenopfer wurde bisher keines verzeichnet.

— **Warschau.** Die slowakische Abordnung aus Amerika, die das Original des sogenannten Pittsburger Paktes, in welchem Masaryk mit eigenhändiger Unterschrift den Slowaken die Autonomie zusicherte, welche in 20 Jahren nicht verwirklicht wurde, mit sich brachte, landete heute im polnischen Hafen Gdynia bei Danzig und verweilt gegenwärtig in Warschau, um ihre Reise in die Tschechoslowakei fortzusetzen.

— **Rotterdam.** Heute vormittag explodierte im Koffer eines Strahlfahrers eine Bombe, die ihn in Stücke zerriß und die nahen Geschäftslokale beschädigte. Wie festgestellt wurde, sollte mit der Bombe gegen einen gewissen Kommunistenführer ein Attentat verübt werden.

Kirchweihfest in Perjamosch

Wie uns aus Perjamosch berichtet wird, wurde das Kirchweihfest nach altem Brauch gefeiert. Es waren 19 Kirchweihpaare aufmarschiert. Gelbherren waren: Peter Nlos und Hans Keller. Der Strauß wurde von Adam Wilhelm um 43.000 Lei erstanden und dem Fr. Elis Bruch verehrt. Das Kopfschiff gewann Max Anton, den Malbum aber Franz

Martin 564. Die Musik besorgte die bekannte Triebswetterer Musikkapelle. Im Gasthause Sportverein errichteten Kirchweihball, an welchem dreißig Trachtenpaare erschienen. Hier waren Geldherren Johann Weiß und Philipp Wittenbinder. Den Vorstrauß erstand in amerikanischer Diktation Adam Kemmel, der denselben Fr. Elis Nieß überreichte. Bis zum Morgenanbruch huldigten die Tanzlustigen den Weisen der Kapelle des Gewerbe-Kulturvereins. Außer dem konzertierten Sonntag nachmittag die Orzendorfer Bleich'sche Musikkapelle im „Dacia“ und abends fand dort eine gute Tausunterhaltung statt.

Kolumbischer Mücken in Komitat Arab.

Arab. Laut Berichten an das Komitatsveterinäramt wurden in den Gemeinden Nadna, Siria, Wlagoesch, Sebik, Guttenbrunn, Klaus-Mitsankianna, Gurohony und Dalmagiu Kolumbischer Mücken gesticht. Da das Wetter kühl und regnerisch ist, haben die Mücken noch keinen Schaden angerichtet. Einzigallein in Neuarab wurde unsere Zeitungsaussträgerin Witwe Anna Jäger von den Mücken berast verstoßen, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Im Deutschbentschel sind die Kolumbischer Fliegen in großen Schwärmen aufgetreten, so daß das Vieh in den Stallungen eingesperrt bleiben muß.

Einbruch in Deutschbentschel

Bei dem Kaufmann Josef König in Deutschbentschel wurde am Sonntag ein Einbruch und das ganze Geschäft durchstöbert. Nachdem die Einbrecher kein Geld fanden, nahmen sie Waren, sowie Monopolartikeln im Werte von 70.000 Lei mit. Wegen diesem Einbruch ist in Deutschbentschel die ganze Bevölkerung in großer Aufregung. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

Schwer Anklagen gegen Timisoaraer Postgeneralinspektor

966.000 Lei unterschlagen, Defra udant, Expreser und den weiblichen Angestellten gegenüber war er ein „Pasha“

Wir berichteten bereits in der vorletzten Folge, daß der Timisoaraer Postgeneralinspektor Golumbovic in Bucuresti verhaftet und ins Gefängnis nach Bucuresti überführt wurde. Wie aus Bucuresti berichtet wird, erhebt der Staatsanwalt gegen den Postgeneralinspektor schwere Anklagen. Laut den Gerichtsakten habe er bereits seit 1914 Mißbräuche begangen. Der oberste Gerichtshof habe damals nachgewiesen, daß Golumbovic eine Unterschlagung von 966.000 Lei unterlag. Er erprekte von zahlreichen Stellen suchern Geld, ehe er sie zur Ernennung vorschlug. Der Beamte Goga mußte 60.000 Lei dafür zahlen, damit seine Gattin in den Postdienst auf genommen werde. Die terrorisierte die weiblichen Angestellten. Sie mußten ihm „persönliche Dienste“ erweisen, ehe sie ernannt wurden, oder eine bessere Dienststellung erhielten.

Es hat lange Jahre gedauert, bis der Schand-Wirtin des Generalinspektors ein Ende bereitet wurde.

Das erste Todesopfer des Pashas.

Arab heute früh hat sich der 46-jährige Postoberbeamte Johann Moggorosi in der Wohnung seiner Witwe, Bogdanagiu, erhängt. Wie aus seinem Testament hervorgeht, war Moggorosi in die Affäre des verhafteten Timisoaraer Generalinspektors Golumbovic verwickelt, dem er 5000 Lei gegeben hatte, damit er von Timisoara nach Arab rückversetzt werde.

Moggorosi hatte sich vor kurzem Urlaub genommen, um sich Frauen zu lassen. Vorherem bogab er sich nach Timisoara, um sein Gehalt zu beheben. Dort wurde ihm aber mitgeteilt, daß er vom Amt suspendiert sei und sein Gehalt nicht ausbezahlt werden darf.

Moggorosi kehrte nach Arab zurück, äußerte sich aber niemandem gegenüber, trotzdem ihn seine Braut, mit der er am Samstag getraut werden sollte, wegen seinem verstörtem Aussehen öfter befragte. Der brave, anständige Beamte konnte die Schande nicht ertragen und warf das Leben von sich.

Ueberschwemmung in der Steiermark und Kärnten

Wien. Aus der Steiermark und Kärnten werden als Folge des Regenwetters der letzten Tage schwere Ueberschwemmungen gemeldet, denen auch 6 Menschenleben zum Opfer fielen. Die Wut steht bei Dobers um 40 Meter über ihrem Normalstand. Die Hefer liegenden Anhöhen stehen in Wasser unter Wasser und der Verkehr mit und in der Umgebung der Stadt ist völlig unterbrochen. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

Kleine Anzeigen

In Arab besteht eine seit langem eröffnete, billige Einkaufsquelle für Möbel, Teppiche und Schmuckfachen. Adler, Kommissionsgeschäft, Arab, Str. Bratianu 2-4, Minoriten-Palais.

Waffen Harris-Mähmaschine 6 Schuh, in gutem Zustand zu verkaufen bei Franz Krebs, Cruceni, Sub. Arab.

Kafeur- und Friseur-Salon in Verkehrsreicher Straße in Arab zu verkaufen. Näheres, Arab, Str. Ioan Calvin No. 25.

Keine nassen, noch saltrige Wände mehr „Solator“-Wunderfarbe, 1 Agr., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Postprobefendung mind. 3 1/2 Agr. Gebrauchsanweisung beigelegt. J. Kofl, Simbolia. (Sub. Timis-Lorontal.)

KUNSTAUGEN
Augenprothesen nach der Natur! Hr. Paul Aspiron Spezialist für Kunstaugen arbeitet heuer zwischen 23. und 28. Mai in Timisoara bei der Firma KECSKEMETI Bulv. Luca. — Anmeldungen dorthin erbeten.

„Johnston“-Mähmaschine, 5 Fuß, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen bei Josef Bach, Ortisoara 241. (Sub. Timis-Lor.)

Junger, tüchtiger Schmiedegesell wird sofort gesucht bei Paul Fernbacher, Schmiedemeister, Babarent (Sub. Arab).

Perfekte Köchin, die gut kochen kann und ein Mädchen für alles, beide sollen über Dienstbücher verfügen. werden gesucht. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cicio Pop 9.

Junge Photographin sucht Stelle in besserem Atelier, wo Gelegenheit ist zur weiteren Ausbildung, bevorzugt. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Romantischer Staatsbeamter, pensionberechtigt, mit einem schönen Vermögen, Sohn einer reichsdeutschen Mutter, deren Wunsch es ist, daß ihr Sohn ein braves, deutsches Mädchen mit sehr gutem Hause zur Frau nehmen soll, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit einem Mädchen, hochintelligenten Fräulein im Alter von 23-30 Jahren. Nur ernstgemeinte Angebote sind unter Chiffre „Sehr diskret“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Original Fabrikpreis! Von Lei 2950 aufwärts.



Fahrräder

1-a Qualität! Wir garantieren

In jedem besseren Fachgeschäft erhältlich.

Idealwerke F. Schembera K. G. Weibach.

Beltene Gelegenheit
Eckers Wohnung! Ein sehr schöner 60 Quadratmeter großer Keller, Herd und beheiztes eingetragenes Spezial-Geschäft ist wegen Zurückziehung in den Ruhestand zu verkaufen. Näheres in der Administration des Blattes.

Selt Wochen werden an der, auf der Königin Maria-Strasse liegenden Front

*) des Kraher Minoriten-Palais große Umgestaltungen durchgeführt, wo durch Bereinigung zweier Geschäftslöcher eine neuer, eleganter, auf hauptstädtischem Niveau stehender Damen-Frisier-Salon eingerichtet und in den nächsten Tagen eröffnet wird. Das neue Geschäft wird unter Leitung des Friseurs Peter Birtenheuer sein seine Tätigkeit beginnen und dieser Umstand macht es erklärlich, warum das Kraher Damen-Publikum die Eröffnung des neuen Salons mit so großem Interesse begleitet. Der Name Birtenheuer ist im Friseurgewerbe der Stadt Arab ein Begriff. Außerdem wird der unter dem Namen Zug zu eröffnende Friseur-Salon den Damen mit den modernsten Maschinen und vollkommenem Komfort sowie mit einer Garde von sorgfältig ausgewählten, fachgeschulten Arbeitskräften zur Verfügung stehen. Der Damenfriseur-Salon Zug wird alle Ansprüche des Damenpublikums vollkommen u. weitgehendst befriedigen.

ABSOLUTE SICHERHEIT

bietet Ihnen nur das Allerbeste! Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primissimo und Luxus Siffen Finek.



Zunahme der Schweinefleisch.

Arab. Das Komitatsveterinäramt verlautbart, daß in mehreren Höfen der Gemeinden Kreuzstätten, Traunau und Guttenbrunn die Schweinefleisch aufgetreten ist.

In den Gemeinden Sanleant, Baumgarten, Slogowah, Mandruloc, Cicir, Curtici, Sanft-Baul und Sofronea wurden 452 Schweine gegen Rotlauf, 61 Schweine gegen Seuche und 95 Pferde gegen die Rotkrankheit geimpft.

Araber Hundesperre verlängert.

Das Araber Veterinäramt hat die Hundesperre bis 12. Juli verlängert. Hunde dürfen auf die Gasse nur mit Maulkörben gelassen werden. Hunde ohne Maulkorb werden getötet und die Eigentümer bestraft.

Große Trauung in Kleinsiedel.

Wie man uns aus Chetfel berichtet, fand in der Nachbargemeinde Kleinsiedel die Trauung des Gastwirt-Sohnes Karl Wittenbinder mit Frä. Anna Kofl statt. An dem Hochzeitfest, bei welchem die Bierische Knaben-Musikkapelle zum Tanz aufspielte, nahmen 400 Gäste teil.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, wasser- und Darmfunktionsstörungen die Dr. Goldes'sche Solva-Pille u. a. händige Gabe. Eine Dose 20. Dr. Goldes-Apothete, Arab

Trauungen und Verlobung

In Deutschantpeter hat der Mutter Jakob Bertelmayer und Anna Bold den Bund der Ehe geschlossen. Die Gäste, 116 an der Zahl, wurden im Gasthause Friesenhahn reichlich bewirtet. Zum Lange spielte die junge Kapelle Hollerbach.

In Alexanderhausen führte am Samstag der Warjascher Arzt Dr. Franz Lillger, Sohn des Alexanderhauser Bauwärters Michael Lillger, Frä. Maria Gerber, Tochter des Landwirten Matthias Gerber zum Traualtar.

In Neuarab verlobte sich Peter Stoh, Schuster, mit Frä. Magdalena Kierer.

Mädchen für alles wird zu einer schwäbischen Familie gesucht: Arab, Str. Mitrea Stanescu 2.

Landwirtschaftliche MASCHINEN

Der neue illustrierte Maschinenkatalog pro 1938 ist erschienen und wird auf Verlangen gratis u. franco zugesandt

AND. RIEGER A.-G. SIBIU

Beltene Gelegenheit zum Weingartenkauf!

In dem Araber Weingebirge zwischen Tobasinti u. Sirta-Blagosch sind in luftiger Höhe, jedoch mit Wagen u. Auto infahrbar, unweit der 9. Haltestelle der elektrischen Gebirgsbahn, **zwölf Katastraljoch Weingarten**, mit einem 4-zimmerigen Herrschaftshaus, Küche, sowie Dienstbotenwohnungen, großer Keller, Brekhaus und Stallungen zum Verkauf

nur Lei 240.000 zu verkaufen

Von dem Weingarten sind 2 Joch mit erstklassigen Sortentrauben in sehr gutem Zustand, 4 Joch in etwas vernachlässigtem Zustand; außerdem 1 Joch mit Erdbeeren und 6 Joch mit Obstbäumen bebaut.

Näheres in der Verwaltung des Bl., Arab, Tel. 16-39.

RADIOPROGRAMM: aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 27. Mai.
Bucuresti: 19.15 Rom. Kinderlieder, 20.30 Mandolinenzert, 21.20 Carmen, Operette. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten, (Schallplatten), 20.10 Feierabend, 22 Der rote Unerrocht, Lustspiel. — **Wien: 12.40** Schritt der Ehe, 15.15 Musik. Kurzweil, 20.10 Bilder aus der Kampfszeit. — Budapest: 18 Funkkapelle, 20 Zigeunerkapelle Hacz, 21 La Traviata, Operette.

Samstag, den 28. Mai.
Bucuresti: 17.30 Stunde der Strajeri, 19.15 Militärkonzert, 20.05 Hörbilder. — Deutschlandsender: 16.15 Buntess Wochenende, 20.10 Schön ist die Welt, 21 Matanz. — **Wien: 11.30** Fröhlich: Musik (Schallplatten), 20.10 Offene Singstunde, 20.45 Der Zigeunerbaron, Operette. — Budapest: 19 Zigeunerkap. Lendvai, 20.20 Erzählung, 21 Aus der Oper „Christus“.

Was ist das Geld wert?

Holländischer Gulden*) 75.35—76.73; Drachme 1.05—1.07; Dinar 2.89—3.05; Reichsmark 38—39; Belgas*) 22.91—23.39; Pengö 25—26; Pfund Sterling*) 676.20—690; Dollar*) 136.21—138.97; franz. Franc*) 3.80—4; Tschechoskone*) 4.75—4.84; Lira 1.24 bis 1.30; Schwedenkrone*) 34.91—35.60; Palästinafund*) 31.14—31.74 Lei.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 75er	570	76er	580	78er	610
Futtergerste	360				
Maiz	335				
Hafers	470				
Radelwede	320				
Rete	330				

per Meterzentner.

Sommerfrische Höhenlufthöheneri

Gărăna (Wolfsberg) 1000 m.

Saison: 15. Mai — 15. Oktober.

Neugebauter Strand mit einem Bettschwimmbassin 15x33.33m, einem 10x15 m Bassin, einem 6x6 Bassin für Kinder, Kabinen, Buffet, Musik. Volle Pension: Mai und Oktober von Lei 98. an Juni u. September von Lei 109.— an Juli und August von Lei 127.— an

Bahnstation: Slatina mica. Autos nur bei Bestellung am Bahnhof Prospekt von: Weinfurter, Wolfsberg, Slatina Timisului, Sarana. Telegrammadresse: Wein furter, Slatina Timisului.

KEINE VALUTENSORGEN MEHR!

Sie können auf Grund einer Pauschalur tschechische Bäder besuchen. Sie können bei Besuch eines jedweden tschechischen Bades sämtliche Baderkosten in Lei erlegen und können hierbei eine einwandfreie Wohnung samt Verpflegung ärztlicher Behandlung, Hotel und Restaurant bei freier Benutzung genießen und dies alles für eine Valuta, die Ihnen zu einem günstigen Kurse berechnet wird.

Eilen Sie daher Ihre Vormerkung zu machen, wodurch Sie sich Ihre Reise sichern!

Sie erhalten jede Auskunft seitens der Stelle, die Pauschaluren für tschechische Bäder vermittelt u. s. durch die Vertretung der

HAMBURG AMERIKA LINIE S. A. R.

KUNSTLER REISEBURO Arab, Bul. Regina Maria 24. Telefon 10—86.

Heilbad Calacea

Glänzende Heilerfolge bei Rheuma, Gicht Ischias u. allerlei Lähmungen. Mit Prospekt dient gerne Keller'sche Badeanstalt, Calacea. Bahnstation Mergisoara. Autobusverkehr ab Timisoara 1.

Zu verkaufen: ein 3 HP „Santol“ Motor mit neuem Maisrebler, 2 Räder auf Wagen montiert, im Betrieb zu besichtigen; eine Schrotmühle mit 86-er Steinen auf massivem Holzgestell mit Transmission und Kupplager, komplett, neu; ein Monarch-Schroter mit 10-er Steinen, ganz neu; eine Dezimalwaage, 500 Kgr. samt Gewichte; eine Dezimalwaage 300 Kgr., mit Gewichten; 1 Wasserpumpe mit Kolben, 5/4, für Kraftbetrieb. Andreas Klug, Arabul-nou, Calacea Banatului Nr. 199.